

Forschungsprojekt **4.2.452** (JFP 2014)

Einführung von Verfahren zur Validierung nichtformalen und informellen Lernens – Anforderungen und Handlungsoptionen

Kurzfassung der Projektbeschreibung

Dr. Julia Jörgens

Katrin Gutschow

Barbara Lorig

Dr. Gesa Münchenhausen

Tanja Tschöpe

Ilona Pawlowski

Laufzeit III/2015 bis IV/2017

Bonn, Juli 2015

Bundesinstitut für Berufsbil-
dung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 - 2944
E-Mail: joergens@bibb.de

www.bibb.de

Eine Validierung informellen und nichtformalen Lernens wird in Deutschland bisher weder für einen speziellen Bildungsbereich wie die berufliche Bildung noch bildungsbereichsübergreifend umgesetzt. Aktivitäten erfolgten bislang nur unterhalb der Ebene der formalen Anerkennung. Dies ist umso erstaunlicher, als eine Anerkennung informell erworbener Kompetenzen in bildungspolitischen Verlautbarungen stets gefordert wurde. Den Schritt zur formalen Anerkennung geht nun das Forschungsprojekt mit dem Ziel, Qualitätskriterien für und Gestaltungsanforderungen an Validierungsverfahren und -instrumente zu ermitteln und Rahmenbedingungen für die Implementation von Validierungsverfahren zu modellieren. Untersucht werden soll, mit welchen Realisierungschancen, Nutzenerwartungen und Risiken unterschiedliche Szenarios der Einführung von Verfahren und Instrumenten zur Validierung nichtformalen und informellen Lernens in Deutschland von den relevanten Akteuren bewertet werden. Die Szenarios werden auf Grundlage einer Analyse der Anforderungen verschiedener Akteure und Institutionen an Validierungsverfahren und -instrumente und unter Berücksichtigung bestehender Ansätze entwickelt. Die Bewertung möglicher Handlungsoptionen erfolgt mit Methoden der Zukunftsforschung als Kombination aus Szenariotechnik und Delphi-Befragung. Sie soll helfen, die institutionellen Interessen verschiedener Akteure allgemein sowie an zentralen Schnittstellen des Bildungssystems zu identifizieren. Die Ergebnisse zeigen Entwicklungsnotwendigkeiten, Innovationspotentiale, aber auch mögliche Hindernisse für die Einführung von Validierungsverfahren auf. Besonders wichtig sind in diesem Zusammenhang die Anforderungen an die Güte von Instrumenten zur Kompetenzfeststellung. Ein hohes Vertrauen in ihre Aussagekraft gilt als zentrales Kriterium für die Akzeptanz von Validierungsverfahren. Hierfür sollen Qualitätskriterien erarbeitet werden. Damit werden empirische Grundlagen für eine systematische Weiterentwicklung eines immer wichtiger werdenden Aspekts des Bildungssystems geschaffen.

Das Projekt ist dem Themenschwerpunkt „Modernisierung und Qualitätssicherung der beruflichen Bildung“ zugeordnet.